neut den Fabrikbesitzern das Angebot machen. Dieser Anregung wird allseitig zugestimmt, Ausschuß und Rat wollen diese Angelegenheit weiter verfolgen. Dann genehmigt man auch widerspruchslos dieses einen Zuschuß von 4748 81 Mk. erfordernde Kapitel und wendet sich zur Beratung des Etats der Gasanstalt, die einen Reingewinn von 27616,15 Mk. abwerfen wird. Die einzelnen Positionen trägt gleichfalls Herr Stadtrat Anger vor und ohne Debatte genehmigt man nach dessen Erläuterungen die Aufstellung.

Die Sparkasse (Ref. Herr Stadtrat Bernhardt) erbringt für 1910 einen mutmaßlichen Reingewinn von 33 414 Mk., der im Jahre 1912 zur Verwendung kommt. Auch hierzu erklären die städtischen Kollegien ihr Einverständnis, worauf Herr Stadtrat Beck zum Kapitel Armenkasse Vortrag erstattet. Dieses erfordert einen Zuschuß von 18 272,49 Mk. Herr Stadtv. Grießbach findet hier die Unterstützungssätze sehr niedrig, der Herr Bürgermeister erklärt demgegenüber, daß die Normalsätze bereits erhöht worden seien. Dann genehmigt man einstimmig die einzelnen Positionen.

Die Schulkasse verlangt 97 190,91 Mark Zuschuß, wie aus dem Referat des Herrn Stadtrat Müller hervorgeht; man habe, wo es angebracht war, die größte Sparsamkeit walten lassen, aber doch habe sich auch in diesem Jahre wieder der Mehrbedarf erhöht. Herr Stadtv. Eichler stellt den Antrag, eine Summe von 1000 Mark neu einzustellen, um versuchsweise Medikamente und ärztliche Behandlung für solche arme Kinder zu beschaffen, die vom Schularzt als krank erklärt werden. In der Debatte über diesen Antrag wird betont, daß der Gedanke zwar sehr ideal sei, aber sich nicht gut verwirklichen lasse; wolle man in diesem Sinne tätig sein, dann genüge doch die vorgeschlagene Summe bei weitem nicht. Außerdem müsse der Schularzt beratende Instanz bleiben und dürfe nicht behandelnde werden, wenn man nicht vielen Eltern das Pflichtbewußtsein nehmen wolle, auf die Gesundheit ihrer Kinder bedacht zu sein. Auch für die Darbietung eines Milchfrühstücks, wie es Herr Eichler wünscht, reiche unser Etat nicht aus. Des weiteren beständen hierorts doch auch Stiftungen, aus denen arme und kranke Kinder unterstützt werden könnten. Dann verbreitet sich Herr Stadtv. Grießbach über einige interne schulische Vorkommnisse. Von der Neustädter Schule seien ihm viele Fälle bekannt, die nicht vorkommen dürften. Er bespricht das Verhältnis des Herrn Bürgerschullehrer Linke zu dem Direktor Herrn Patzig, welch letzterer bei Besprechung einiger Vorkommnisse gesagt habe: „Aus dem Ernstthaler Publikum mache ich mir gar nichts!", und beantragt, daß Lehrer Linke ab Ostern 1910 nach der Altstädter Schule versetzt werde, damit er sich in Zukunft vor seinem Direktor zu verantworten habe, nicht vor seinem zukünftigen Schwiegervater. Hierzu bemerkt der Herr Bürgermeister, die städtischen Kollegien seien nicht die zuständige Instanz für derartige Angelegenheiten, die nicht vor das Forum der Oeffentlichkeit gehörten; er bittet, nicht näher darauf einzugehen, bis die Angelegenheit an zuständiger Stelle behandelt worden sei. Darauf wird der Antrag Eichler abgelehnt und der Etat genehmigt.

Ohne Debatte und einstimmig heißt man die Aufstellungen bezüglich der Kasse der gewerblichen und kaufmännischen Fach- und Fortbildungsschule gut, die einen Zuschuß von 1661,92 bezw. 1490 Mk. bedingt. Referent hierzu ist Herr Stadtrat Müller.

Nachdem Herr Stadtrat Reinhardt dann den Etat der Dienstboten-Krankenkasse vorgetragen, der sich in Einnahme und Ausgabe deckt, schneidet Herr Stadtv. Eichler den Fall Kleeberg an, in welchem es sich darum handelt, daß einer Erkrankten die Zusicherung gegeben worden sein soll, sie dürfe spezialärztliche Behandlung in Anspruch nehmen, die Aufwandsentschädigung sei ihr aber, wie Herr Stadtv. Grießbach hinzufügt, in voller Höhe vorderhand noch nicht bewilligt worden. Letzterer Redner plädiert dann für Angliederung der Dienstbotenkrankenkasse an die Ortskrankenkasse. In längeren Ausführungen erklärt Herr Bürgermeister Dr. Patz, die ganze Sache sei noch nicht endgültig entschieden; zur Sache selbst gibt er Aufklärung und meint, betreffs der Angliederung möge man warten, bis eine reichsgesetzliche Regelung dieser Frage platzgreift. Der Etat wird genehmigt.

Nun wendet man sich der Beratung des Etats der Stadtkasse zu. Nachdem der Herr Bürgermeister zu verschiedenen Positionen Aufklärung gegeben und Herr Stadtrat Bohne besonders über die Pachtungen referiert hat, stellt Herr Stadtv. Eichler den Antrag, Pos. 12b, 400 Mark für Renovierung des König Albert-Denkmals, in Wegfall zu stellen; diese Arbeit sei wohl noch nicht nötig, später würden er und seine Freunde dafür stimmen. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Herren Stadtv. Grießbach, Eichler und Vizevorsteher Schellenberger abgelehnt. Zu Pos. 12a bemerkt Herr Stadtv. Wächter, es sei zwar schön, wenn man etwas geschenkt erhalte, aber wenn die Stadt für die Aufstellung des aus dem sächsischen Kunstfonds gestifteten Zierbrunnens noch 4000 Mark bewilligen solle, sei ihm das zuviel. Herr Bürgermeister Dr. Patz hält diesen Ausführungen entgegen, daß der Kunstfonds nur die Mittel für das Denkmal selbst hergebe, was an sich schon hochzuschätzen sei. Für die Nebenarbeiten müsse aber doch die beschenkte Stadt aufkommen. Im übrigen bedauert er sehr, daß nicht einstimmige Freude über diese Zuwendung herrsche; er selbst habe sich außerordentliche Mühe gegeben, das Kunstwerk für die Stadt zu erhalten, und andere Städte würden gern das Doppelte und Dreifache aufwenden, wenn sie es erhielten. Nach kurzer weiterer Befürwortung dieser Position werden sich die Kollegien dahin einig, bei der Abstimmung den Vorbehalt späterer besonderer Vorlage zu machen. Dann bringen einige Redner Wünsche bezüglich höherer Gehälter für jüngere Schreiber an, außerdem stellt Herr Stadtv. Eichler den Antrag, die Pos. 49, „Aufwand bei patriotischen Festen und sonstigen Feierlichkeiten", zu streichen und diesen Betrag (500 Mk.) der Volksbücherei zuzuwenden. Ihm wird entgegnet, daß diese Bücherei sich nicht über Mangel an Zuwendungen aus verschiedenen Kreisen zu beklagen habe. Herr Stadtv. Grießbach kritisiert hierauf die Tatsache, daß der hiesige Gemeindebeamtenverein sich dem Kartell angeschlossen habe, das für die letzte Stadtverordneten-Wahl tätig war; daß diese Beamten offiziell zur Wahl Stellung nahmen, war nicht richtig und es müßte von Rats wegen dagegen eingeschritten werden. Die Antwort des Herrn Bürgermeister besagt, wenn den Gemeindebeamten das passive Wahlrecht versagt sei, warum sollten sie von dem aktiven Wahlrecht nicht in anständiger Form Gebrauch machen? Eine andere Form der Wahlbeteiligung sei allerdings zurückzuweisen. Er persönlich sei dafür, daß sich eine weitere Debatte erübrige, wenn man diese Frage nur als einen taktischen Fehler betrachte. Dann wird von Herrn Grießbach noch angefragt, ob dem Rate bekannt sei, daß der Kirchenvorstand von St. Trinitatis mit dem Gedanken umgehe, Grundstücke zur Anlegung eines neuen Friedhofs anzukaufen; damit würde eine dauernde Belastung der politischen Gemeinde verknüpft sein und dem müsse man entgegenwirken. Vom Ratstische aus ward die Erklärung abgegeben, daß die Frage einesteils noch nicht spruchreif sei, anderseits könne die politische Gemeinde der Kirchgemeinde aber auch in solchen Fragen keine Vorschriften machen. In strittigen Fragen entscheide stets die kirchliche Instanz, und zwar zumeist zugunsten der Kirchgemeinde; diese stehe auch keinesfalls unter den städtischen Kollegien. Aus dem Stadtverordneten-Kollegium heraus ward die Anregung, daß bei einigem guten Willen die Stadt insofern vor größeren Ausgaben bewahrt bleiben könne, wenn Grundstücke in der Nähe des Altstädter Friedhofs angekauft würden, sodaß man die dortige Parentationshalle gemeinsam benutzen könne.

Darauf wird, nachdem der Herr Bürgermeister noch erklärt, daß eine Steuererhöhung nicht nötig sei, der ganze Haushaltplan einstimmig genehmigt mit der Ausnahme, daß die Herren Stadtv. Grießbach und Eichler gegen Bewilligung der Pos. 12b und 49 der Stadtkasse stimmen.

Zur Deckung des Fehlbetrags steht ein Zuschuß aus der Ausgleichskasse in Höhe von 100 000 Mark (einschl. 55 188,25 Mark Sparkassen-Reingewinn vom Jahre 1908) zur Verfügung.

Mit der Bekanntgabe, daß am kommenden Dienstag die Stadtverordneten wieder zu einer Sitzung einberufen werden würden, schloß die gemeinschaftliche Beratung nach ½12 Uhr.

Neuestes vom Tage.

* Die Affäre Hofrichter. Wiener Blättern zufolge wurde dem Rechtsanwalt der Familie Hofrichter auf seine Bitte, als Verteidiger im Prozeß des Oberleutnants Hofrichter zugelassen zu werden, im Kriegsministerium der Bescheid, daß der Kaiser die Anwendung der neuen Militärstrafprozeßordnung und die Zulassung eines Zivilverteidigers abgelehnt, sich aber weitere Entschließung nach Abschluß der Voruntersuchung vorbehalten habe.

* Das Ende eines spanischen Banditen. Im Dorfe Ademur in der spanischen Provinz Valencia war einem Banditen, einem vielfachen Mörder mit Namen Toston, die Flucht aus dem Gefängnis gelungen. Die Gendarmerie und die Bauern veranstalteten eine Treibjagd auf den Flüchtling. Es gelang diesem, den auf ihn schießenden Gendarmen zu entkommen. Die Bauern aber holten ihn ein und machten ihm mit Steinwürfen, Axt- und Stockschlägen den Garaus.

* Der französische Hauptmann Aschbacher aufgefunden. Der Hauptmann Aschbacher vom Linienregiment 124 in Laval, dessen rätselhaftes Verschwinden gemeldet wurde, ward barhäuptig zu Fuß von Gendarmen auf der Straße bei Ambrières angetroffen. Er fragte sie irren Blickes nach dem Weg. „Welchen Weg?" fragten die Gendarmen. „Meinen Weg!" erwiderte der Offizier. Die Gendarmen führten den Offizier, der wahnsinnig geworden war, nach dem Quartier, wo gleich seine Identität festgestellt werden konnte. Kurz darauf fand man sein Pferd, mit dem er vor ein paar Tagen ausgeritten war, in Mayenne wieder, wo er es in einer Herbergsstallung zurückgelassen hatte.

* Eine Familie erstickt. In Osterode erstickte das Fischerehepaar Klinger mit seinem zehnjährigen Sohn im Schlafzimmer durch Rauchentwicklung eines schadhaften Ofens.

* Verunglückte Alpentouristen. Sieben italienische Touristen wurden bei den Zwillingsseen in der Provinz Bergamo von einer Lawine verschüttet. Erst nach zweistündigen verzweifelten Anstrengungen gelang es einem von ihnen, sich selbst und dann die andern freizumachen; zwei sind schwer verwundet, einer, der Kaufmann Battista Oliva aus Mailand, ist tot.

* Verhaftete Betrügerin. Die Kassiererin Emma Kirberg, die gemeinsam mit dem Kassierer Krahl nach Unterschlagung von 15 000 Mk. zum Nachteil des Warenhauses Tietz in Düsseldorf geflüchtet war, wurde in Brüssel verhaftet. Der in ihrer Begleitung befindliche Grahl konnte noch rechtzeitig die Flucht ergreifen.

* Von Handwerksburschen ermordet. Bei Knoop am Kaiser-Wilhelms-Kanal wurde der Tagelöhner Kröger von zwei Handwerksburschen ermordet und beraubt. Die Leiche des Ueberfallenen wurde abends aufgefunden. Der eine Täter konnte ergriffen werden, der andere ist flüchtig.

Arbeiterbewegung.

Zum australischen Bergarbeiterstreik.

Aus Sidney, 9 Dez., wird geschrieben: Minister Lee macht bekannt, daß die Regierung auswärts 50 000 Tonnen Kohlen bestellt habe und weitere 50 000 Tonnen folgen lassen würde, falls der Streik noch 10 Tage anhalte. Von mehreren Schiffsmaklern sind Angebote auf Lieferung von ausländischer Kohle eingegangen.

Kirchliche Nachrichten.

St. Christophori-Parochie Hohenstein-Ernstthal.

Am 3. Advent, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt über Col. 1, 12—15. Herr Pfarrer Albrecht. Hierauf Beichte und Kommunion.

Kirchenmusik: „Hosianna, Davids Sohne". Dreistimmiger Kinderchor von Th. Merker.

Die kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Jünglingen fällt aus.

Abends 6 Uhr Abendmahlsfeier.

Evangel.-luth. Jungfrauenverein: Abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Evangel.-luth. Jünglingsverein: Abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Landeskirchliche Gemeinschaft und Blaukreuzvereinigung abends halb 9 Uhr Breitestraße 31.

Evangel. Arbeiterverein: Montag abends halb 9 Uhr im Vereinslokal.

Donnerstag, den 16 Dezember, abends halb 9 Uhr Adventsandacht im Waisenhausbetsaale

Wochenamt: Herr Pfarrer Albrecht.

St. Trinitatis-Parochie.

Am 3. Advent, den 12. Dezember, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, Col. 1, 12—15. Herr Pastor Schmidt. Hierauf Beichte und heil. Abendmahl.

Kirchenmusik: „Deinen Frieden sende nieder", von H. Finsterbusch.

Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.

Jünglingsverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus.

Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus.

Montag nachmittags 2 Uhr Großmuttervereinigung im Gemeindehaus.

Donnerstag abends 8 Uhr Adventsandacht in der Kirche.

Wochenamt: Herr Pastor Schmidt.

Oberlungwitz.

Am 3. Advent, den 12. Dezember 1909, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Col. 1, 12—15. Herr Pastor Schödel.

Vormittags halb 11 Uhr Taufgottesdienst.

Nachmittags 5 Uhr Predigtgottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Herr Pastor Weigel-Wittgensdorf.

Beichtanmeldung von halb 5 Uhr an in der Sakristei.

Abends 7 Uhr Jungfrauenverein.

Abends 8 Uhr Familienabend des evang. Arbeitervereins im Ratskeller. Vortrag des Herrn Pastor Weigel-Wittgensdorf über „Paul Flemming". Auch Gäste sind zu diesem Abende herzlich willkommen.

Montag, den 13. Dezember 1909, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Nutzunger Schule. Apostelgeschichte 2, 22 ff

Freitag, den 17. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr Wochenkommunion in der Hauptkirche.

Wochenamt: Herr Pfarrer von Dosky.

Gersdorf.

Am 3. Adventssonntag, den 12. Dezember, früh 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Böttger. Danach Beichte und heil. Abendmahl.

Nachmittags 5 Uhr Adventsgottesdienst. Herr Pastor Hildebrand

Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein.

Dienstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kirchschule.

Die Woche für Taufen und Trauungen hat Herr Pastor Böttger, für Hauskommunionen und Begräbnisse Herr Pastor Hildebrand

Langenberg mit Meinsdorf.

Am 3. Advent, den 12. Dezember, früh halb 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Col. 1, 12 bis 16 und anschließender Abendmahlsfeier.

Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Konfirmierten.

Donnerstag, den 16. Dezember, Wochenkommunion.

Jeden Montag abends 8 Uhr christliche Männervereinigung im Pfarrhause.

Grumbach mit Tirschheim.

Am 3. Advent, 12. Dezember 1909, Einweisung des Herrn Pfarrer Beyer. Gottesdienst findet nur in Oberwinkel statt, vormittags halb 10 Uhr. Die Gemeindeglieder werden herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Langenchursdorf mit Falken.

Am 3. Advent, den 12. Dezember 1909, früh halb 9 Uhr Beichte.

Vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und heiliges Abendmahl.

Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.

Freitag, den 17. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr Adventsgottesdienst mit Wochenkommunion.

Bernsdorf.

Am 3. Adventssonntag, den 12. Dezember, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Col. 1, 12—16.

Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst für die Kinder aus allen 3 Gemeinden.

Dienstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Hermsdorf. (Luthers Leben, Fortsetzung.)

Die Inhaber von Missionsbüchsen werden gebeten, dieselben bis Weihnachten auf dem Pfarramt abzugeben.

Callenberg mit Reichenbach.

Am 3. Adventssonntag, den 12. Dezember, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Col. 1, 12—15 und Missionsstunde.

Kollekte für die Heidenmission.

Abends 8 Uhr landeskirchl. Gemeinschaft in Reichenbach.

Mittwoch vormittags 9 Uhr Adventsgottesdienst mit Beichte und Kommunion.

Wüstenbrand.

Am 3 Advent, 12 Dezember 1909, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Abends halb 8 Uhr Versammlung des evang. Jünglingsvereins mit Vortrag des Herrn Postverwalter Brade über die französische Fremdenlegion.

Mittwoch, den 15. Dezember, abends ¼9 Uhr Versammlung junger Mädchen im Pfarrhause.

Donnerstag, 16. Dezember 1909, abends ¼9 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

Lobsdorf mit Kuhschnappel.

Lobsdorf. Frühkirche um 9 Uhr. Gottesdienst mit Predigt über Col. 1, 12—15. Danach Beichte und heiliges Abendmahl.

Niederlungwitz. Spätkirche um halb 2 Uhr. Gottesdienst mit Predigt über Col. 1, 12—15.

Dienstag, den 14. Dezember, früh um 10 Uhr Adventswochenkommunion.

Letzte Telegramme.

Leipzig, 10. Dezember. Dem hiesigen Professor Ostwald ward der diesjährige Nobelpreis für Chemie zuerkannt.

Hamburg, 10. Dez. Von den bei der Katastrophe Schwerverletzten ist in der vergangenen Nacht der Maurer Ferdinand Voß gestorben, sodaß die Zahl der Opfer einschließlich des vermißten Ewerführers jetzt 17 beträgt. Prinz Heinrich besichtigte heute vormittag die Unglücksstätte.

London, 10. Dez. Sehr stürmisch verlief gestern eine Wahlversammlung in dem in der Nähe von London gelegenen Barking, wo der Lord Dunmore für den konservativen Kandidaten eintrat. Die Zuhörer schrieen unaufhörlich „Nieder mit den Peers!" Sie unterbrachen den Redner mit gegnerischen Zurufen und Hochrufen auf Lloyd-George. Auch andere Redner konnten sich kein Gehör verschaffen.

Paris, 10. Dezember. In Orme-sur-Marne weigerten sich die Schulknaben, aus einem vom Bischof verbotenen Lehrbuch der Geschichte über die Reformation zu lernen, und verließen auf Befehl ihrer Eltern die Schule. Aehnliche Vorfälle werden noch aus einigen Ortschaften in der Nähe von Reims gemeldet.

Paris, 10. Dezember. Vor dem Zuchtpolizeigericht in Ambert (Dep. Puy de Dôme) begann gestern auf Grund des Trennungsgesetzes ein Prozeß gegen den Pfarrer Tixier, der in der Kirche mehrere Volksschullehrer angegriffen und erklärt hatte, daß diejenigen Schulkinder, die kirchenfeindliche Schulbücher benutzen, zur Firmung nicht zugelassen werden sollten.

Paris, 10. Dezember. Die radikale Presse spricht ihre rückhaltlose Befriedigung über den gegen den Erzbischof, Monsignore Amette, angestrengten Schadenersatzprozeß aus. So schreibt die „Aurore": Den Erzbischöfen ist es ebensowenig gestattet, wie den einfachen Bürgern, den Wert einer Ware öffentlich herabzusetzen, möge diese Ware nun geistiger oder welcher Art immer sein. Die Frage ist die denkbar einfachste von der Welt und die Antwort des Gerichts kann keinem Zweifel unterliegen.

Madrid, 10. Dezember. Der Hausminister empfing die scherifische Gesandtschaft und teilte ihr die Antwort der spanischen Regierung auf die letzte Note des Machsen mit. Der Minister erklärte den Gesandten, daß die Erfolge der Spanier im Rifgebiet, wo die scherifische Macht nur selten Anerkennung gefunden habe, für die marokkanische Regierung nur von Vorteil seien. Die Unterwerfung des Rifgebiets habe jede Möglichkeit einer Verschlechterung der Beziehungen zwischen Spanien und dem Machsen beseitigt.

Vermietungen.

Weber
für mechanisch sucht
C. F. Jäckel.

Saubere
Aufwartung
sofort gesucht. Zu erf. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtige Fingerstricker
sucht bei hohem Lohn
Schützenstraße 6, H.

Tüchtige
Strumpfkettlerin
bei hohem Lohn sofort gesucht. Gutes Logis wird in nächster Nähe besorgt.
Th. Welker, Strumpffabrik, Rußdorf bei Limbach.

Eigensinnige
Hosenarbeiter
sofort gesucht.
H. König.

Mädchen
zum Deckenlegen gesucht.
J. G. Böttger, Breitestraße.

Kettlerin u. Aufstosser
gesucht.
Carl Gruber.

Pagetarbeiter
auf Netinetmaschine gesucht.
Carl Gruber.

Eine Pyramide
ist zu verkaufen.
Altmarkt Nr. 7. part.

Pass. Weihnachtsgeschenke
in Nähmaschinen, Waschmaschinen, Fahrräder, Laternen, Gamaschen zum Rodeln und Radfahren in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Emil Clauss, Fahrradhandlung
Hohenstein-Ernstthal.

Mädchen
zum Spulen sowie für leichte Handarbeit sucht
Paul Woerner,
Oberlungwitz, Hermannstr.

Zum Weihnachtsfest
empf. sich zur Anfertigung von Ueberziehermonogramms, Wäsche- und Blumenstickerei auf Singermaschine in feinster Ausführung billigst
Carola Graupner, Limbacherstr. 12 II.

2 bess. Herren können Logis u. Mittagstisch erhalten. Auch ist daselbst ein möbl. Zimmer zu verm. Zu erf. i. d. G. d. Bl.

Eine frdl. Wohnung
zu vermieten
H. Schmidt, Schmiedemstr.

Im früheren Illgen'schen Grundstücke sind zu vermieten die
2. Etage,
evtl. mit Gartengenuß, sowie Betriebs- u. Geschäftsräume.
Louis Harzer jr.
Desgleichen verkaufe mein Pfarrhain 24 gelegenes Haus mit Feldgrundstücken.

Strümpfe u. Socken
empfiehlt billigst
Otto Löschner, Schulstr. 16.
Auch werden daselbst welche angestrickt.